

Ursenbach

Schulort:	Kanton 1799: Ursenbach	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Langenthal	Kanton 2015:	Bern
	Agentschaft 1799:	Ursenbach	Gemeinde 2015:	Ursenbach
	Kirchgemeinde 1799:	Ursenbach		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 52-53v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 659: Ursenbach, [http://www.stapferenquete.ch/db/659].			
In dieser Quelle werden folgende Schulen erwähnt:	- Ursenbach (Niedere Schule, reformiert) - Ursenbach (Niedere Schule, Repetierschule)			

07.03.1799

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchen Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- Der Ort, in welchem die Schule sich befindet, ist das Dorf Ursenbach, der Hauptort der Kirchgemeinde; und Agentschaft dieses Namens, im Distrikte Langenthl. des Kantons Bern.
- Innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunden liegen 61, innerhalb der 2ten 43, innerhalb der 3ten 13. Häuser.
Das Dorf Ursenbach selbst. zu welchem 47. Häuser gerechnet werden, lieget, 10. Häuser aus genommen, welche in die 2ten gehören, innerhalb des Umkreises der nächsten Viertel- Stunde; und liefert ohngefähr Schuler 64. Bemerkens werther Ort; und Höf; unter deren Namen alle übrigen Häuser gebracht worden, sind:
A.) Innerhalb des Umkreises {der} nächsten Viertelstunde
Der Stutz Hoof, mit liegen Häuser: 10. kommen Schüler 5
Schienen Hoof liegen Häuser: 6. kommen Schüler 3
Oberdorf, (so nent man 16. einzelne Häuser,) davon ligen im Umkreise der 1ten Viertelstund liegen Häuser: 8. kommen Schüler 3
B) Jnnerhalb der 2ten Vrtlst: Von Oberdorf die übrig: liegen Häuser: 8. kommen Schüler 3
Vom Dorf Ursenbach liegen Häuser: 10. Die Schüler sind oben unter den {64} Artikel dorf, (Numero 3) innbegriffen
Äesche Hoof, mit liegen Häuser: 10, kommen Schüler 4.
Möösli Hoof liegen Häuser: 8. kommen Kinder 3
Hirseren Hoof liegen Häuser: 7, kommen Schüler 5
C) Jnnerhalb der 3 Viertelst:
Hoofen, Hoof liegen Häuser: 13. kommen Schüler 4
So weit reicht der Schulbezirk, von Ursenbach, und die Agentschaft.
- [[Seite 2] Dietwyl entfernt: eine halbe Stunde, in der Kirch Gemeind Rohrbach
Leimis wyl entfernt: auch so Viel.
Öschenbach entfernt: deß gleichen.
Walters wyl entfernt: 3 Viertelstunden
Rohrbach entfernt: 1 Stund.
Madiswyl entfernt: 1 Stund.
Gaßen entfernt: 1 Stund. in der Kirch G: Ursenbach aber in der Agentschaft
Waltherswyl

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heißt er?
III.11.d Wo ist er her?
III.11.e Wie alt?
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- [[Seite 3] Der Schullehrer ward, biß dahin von dem Pfarrer und den Chorrichtern erwählt, und vom jeweiligen Amtmanne, dem Landvogte zu Wangen, bestätigt. Er heist Johannes Leüenberg, ist von Ursenbach selbst, Alt. 56. Jahre, hat von seiner annoch lebenden Ehhälfte einen Sohn von 26 Jahren, der wie der Vatter hofft, sich zu einem nicht untüchtigen Schullehrer in manchen Rucksichten bildet, und wirklich in Krankheits, oder nothwendigen Abwesenheits Fällen, seine Stelle versieht. Der Schulmeister ist immer zu Ursenbach gewesen, und hat keinen anderen Beruf gekannt als seinem Vater {der auch Schullehrer war, in seinem Amte} zu helfen.
Neben dem Lehramte hat er keine andere Verrichtungen als bey Begräbenißen in der Kirche das Leichen Gebäud zu lesen.

III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	im Winter 80-100, davon sind 1) Knaben 35-40. 2) Mädchen 50-55.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	im Sommer 25-40. darunter 1) Knaben. 15-20. 2) Mädchen. 20-25.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 4] Schulfond ist keine vorhanden; die Ausgaben werden aus dem Kirchengute bestritten.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist keins eingeführt.
IV.15	Schulhaus.	Das Schulhaus ist alt und nicht das dauerhafteste. Für die Schulwohnung sorgt die Gemeinde
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Schulhaus ist alt und nicht das dauerhafteste. Für die Schulwohnung sorgt die Gemeinde
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Das Einkommen des Schullehrers besteht, ausser der Wohnung im SchulHause: A) an Gelt aus 30 kr. die das Kirchen gut hergiebt — und 4 kr. aus dem Zinß einer verkauften ehemals Zum SchulHause gehört habende Matte. b.) an Holze nach Nothdurft, welches {aus} zusammen Getelltem Gelte von einem Bauern Gekauft, und von demselben vors SchulHaus geliefert wird. Bemerkungen. Vor der Revolution, war noch ein Bey Schulmeister, welcher jährlich aus dem armen gutebezahlt worden, jetzt aber wegen Ersparung aufgehoben, dabey aber dem Schulmeister vergönnt ward, an Repetiertagen, oder wann bey schönem Wetter, sehr viele Schuler eintreffen seinen Sohn als Gehülfen nemmen zu können.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Ursenbach den 7ten März 1799. Bürger Minister Gruß u. Hochachtung Joh. Leüenberger Schulmeister

Fliesstextantworten

Unterricht In der Schule wird Lesen, Singen, gelehrt Es wird nur von Martini bis Osteren Schule gehalten, täglich 4 Stunden außer am Samstag nur 3 Stunden Von Osteren bis Martini, nur alle Samstag, Schulbücher sind das A:b.C. oder Namenbüchlein, der Katechismus Hübners Kinderbibel, die Psalmen, das Neüe Testament. Der Schulmeister schreibt vor, — die Kinder von 5 bis 8. Jahren, lehrnen Buchstabieren und Lesen, während die Älteren die Fragen ins Gedächtnis bringen, die Kinderbibel studieren, um nachher durch Fragen und Antworten sie in Saft und Blut zu verwandeln, und auch Geschriebenes lesen, gewöhnlich, (da nichts anderes vorhanden ist) Proceßschriften, welche eine vortrefliche Nahrung für Kopf und Herz abgeben.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 52-53v
 Briefkopf
 Transkriptionsdatum 09.11.2011
 Datum des Schreibens 07.03.1799
 Faksimile 659BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_52-53v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Leüenberger
 Verfasser Vorname Johannes
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Ursenbach	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Langenthal	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	Ursenbach	Amt 2000	Oberaargau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Ursenbach	Gemeinde 2015	Ursenbach
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	625326				
Geo. Länge	220680				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Ursenbach (ID: 898)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		
Stunden pro Schultag	3	3 - 4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Lesen
 Singen
 Geschriebenes Lesen
 Antworten/Memorieren
 Buchstabieren

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15 - 20	35 - 40
Mädchen	20 - 25	50 - 55
Kinder	25 - 40	80 - 100
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Ursenbach (ID: 3654)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule:
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1313)

Name: Leüenberger
 Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter: 56
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 1
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Muss bei Leichenbegräbnissen das Gebet lesen.

Herkunft: Ursenbach
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit:
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben